

31. Jahrgang

Omaha, Nebr., Donnerstag, 5. Juni 1913

4 Seiten—No. 73

Wer bezahlt die Lobbyisten?

Die Lobbyunternehmung gestaltet sich sensationeller.—60 Lobbyisten vorgeladen.

Washington, 5. Juni.—Die Untersuchung der „Zolltariflobby“ durch den zuständigen Senatsausschuss nahm eine neue sensationelle Wendung, als der Senat heute begann, Zwangsverordnungen für ca. 60 Leute auszustellen, welche sämtlich eng mit den Zucker- und Wolllisten verknüpft sind. Eine Schaar Quästoren (Sergeant-at-Laws) wurden ausgesandt, um diese Leute auszuforschen. Es wird allgemein angenommen, daß Präsident Wilson die Namen der zwangsweise Vorzulassenden geliefert hat. Unter den Betreffenden sind Frank C. Lawry, Sekretär des Großhändlerprotektorkomitees; Henry G. O'Connell, Nibenzukkerkönig; die Senatoren Warren von Wyoming, Williams von Mississippi, Wells von California und Tillman von South Carolina.

Das Senats-Untersuchungskomitee wird vor allen Dingen auszuforschen suchen, wer zu dem Kampf gegen die Underwood Tarifbill das Geld liefert, welche Senatoren sie zu beeinflussen suchten und welcher Argumente sie sich dabei bedienten.

Nachtreiter wieder thätig. Henderson, Ky., 5. Juni.—Eine Schreckensherrschschaft ist von der sogenannten „Nachtreitern“, die im Vorjahre so großes Unheil an den Tabakfeldern anrichteten, wieder geplant worden. William Elliott, Präsident der Stemmung District Tobacco Association, und Leigh Harris, Redakteur des Henderson Daily Journal, haben Drohbriefe erhalten, in welchen ihnen die Mittelteilnahme gemacht wird, daß die „Nachtreiter“ sich organisieren haben und darauf achten werden, daß in diesem Distrikt während dieser Saison kein Pfund Tabak geerntet wird. Sie haben gedroht, alle Tabakfelder, Fabriken und Tabak in den Speichern zerstören zu wollen. Die Farmer bewaffnen sich, um den „Nachtreitern“ Widerstand zu leisten.

Japaner drohen mit Boykott. Tokio, 5. Juni.—Die über die kalifornische Landbesetzung erregten Japaner drohen mit einem Boykott amerikanischer Waaren. Auch soll die San Franciscoer Ausstellung nicht besucht werden. Die Agitation wird von einigen hiesigen Kaufleuten systematisch betrieben. Baron Chibuzawa, Vorherr des Banken-Verbandes, und Hiei Nakano, Präsident der Handelskammer, geben sich alle Mühe, die erregten Gemüther zu beruhigen.

Deutsche Schulwesen als Muster. Berlin, 5. Juni.—Die südamerikanische Republik Colombia beabsichtigt, ihr Schulwesen nach deutschen Grundrissen zu reorganisieren und hat in diesem Wunsche bei der Reichsregierung das größte Entgegenkommen gefunden. Es sind Vereinbarungen getroffen, deutsche Schulmänner nach Colombia zu schicken, die dort Volksschulen und auch Lehrerseminare nach deutschem Muster einrichten sollen.

Italiens König flieht. Rom, 5. Juni.—König Viktor Emanuel machte mit seinem Adjutanten General Igo Brusati, einen Flug in einem militärischen Zeppelin auf dem Armeeliegeplatze zu Bracciano, etwa 20 Meilen von Rom. Der Flug ging ohne Unfall ab. Der König interessierte sich besonders für das Werfen von Bomben aus Ballons.

Brandstifter verurteilt. New York, 5. Juni.—In einer Zuchthausstrafe von 6 bis 10 Jahren verurteilte Richter Goff das Haupt des „Brandstiftertrübs“ R. S. Rubin.

Mörder hingerichtet. Auburn, N. Y., 5. Juni.—Michael Costinaki, der den Polizisten George M. Glans in Buffalo ermordete, hat sein Verbrechen hier auf dem elektrischen Stuhl begiessen.

Matamoros eingenommen. San Antonio, Tex., 5. Juni.—Ohne weiteren Kampf hat sich Matamoros, welches von Regierungstruppen besetzt war, den Rebellen übergeben.

Wirtschaft in Deutschland.

Nachrichten im Redaktionsbereich.

Stuttgart, 5. Juni.—Von einem furchtbaren Wirtschaftskrisis ist die Wirtschaft fliegend betroffen. Das ganze Städtchen, das etwa 2500 Einwohner zählt, ist total zerstört, gradezu vom Erdboden hinweggefegt. Die Spielzeug fürstliche Häuser zusammen; Dächer wurden abgehoben und lawinenartige Strecken durch die Luft. Die schrecklichsten Bewohner mußten nicht, wohin sie flüchten konnten, um sich vor den kradenden Trümmer zu schützen. Menschen wurden von der Windsbraut entführt und herumgewirbelt. Der massive Bahnhof an der Strecke Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen ist vollständig demolirt. Mindestens vierzig Personen sind, zum Teil lebensgefährlich, verletzt. Viel Vieh ist verloren gegangen. Der Fort bewirft. Die Notlage ist groß. Aus den Nachbarorten wird Hilfe geboten, soweit dies möglich ist, doch reichen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus. Ueberhaupt liegt das ganze Süddeutschland augenblicklich unter einer schweren Sturm- und Gewitterzorn und leidet gleichzeitig unter furchtbaren Hitze. Von überall her werden den Schweiterländern gemeldet, und die Zahl der Sturzschläge erreicht eine erschreckende Höhe.

Gute Erntesaussichten für Iowa.

Des Moines, 5. Juni.—Das Aufleben für die mit dem 1. Juni beginnende Woche befragt: Die letzte Maiwoche brachte eine bedeutende Verbesserung und die Zustände während der 6 Wochentage waren ideal für Feldarbeit und für das Wachstum. Ueberhohe Temperaturen und reichlich Sonnenschein herrschte vor, und es gab nur einige leichte örtliche Schauer am Freitag und Samstag. Mit Kornpflanzen wurden rasche Fortschritte gemacht und 80 bis 85 Prozent der Ansaat ist jetzt befragt. Frühgeplanztes ist schon aufgekeimt und zeigt einen guten Stand. Bei fortwährendem warmem, trockenem Wetter wird alles Korn bis Ende dieser Woche gepflanzt sein, sollte aber wieder Regen eintreten, so wird das Kornereal erheblich geringer ausfallen als im Vorjahre.

Winterweizen und Roggen in den südlichen Countys legen Aehren an und in den mittleren Countys steht der Roggen in Blüte. Alles Kleingehölz, Gras und Weizen ist üppig in die Höhe gewachsen. Kartoffeln und Gartenkräuter stehen gut und die Obstausichten sind erfreulich.

Mopfflechter Johnson verurteilt.

Chicago, 5. Juni.—Der farbige Mopfflechter Jack Johnson wurde vom Bundesrichter Richter Carpenter wegen Mordhandels zu einem Jahre und 1 Tag Zuchthaus und zur Bezahlung von \$1000 verurteilt. Seine Advokaten haben den Fall appelliert.

Bankett der Bull Moose.

Die hiesigen Leiter der Bull Moose Partei haben auf Freitag Abend im Barton Hotel ein Bankett angelegt. Es wird bei der Gelegenheit die Primärwahl von 1914 besprochen werden.

Poden in der Rosewater Schule.

Die Schüler der 7. und 8. Klassen der Rosewater Schule sind Mittwoch geköpft worden, da ein Kind an den Poden erkrankt war. Die Ansteckungsgefahr war jedoch unbedeutend, da das Kind sofort heim geschickt wurde.

Süd-Omaha.

Dr. C. W. Schindel hat wieder die allgemeine ärztliche Praxis in Süd-Omaha aufgenommen. Er ist ebenfalls Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Hals. Der Kontrakt für den Verkauf seiner Praxis in Süd-Omaha ist rückgängig gemacht worden mit der gegenseitigen und herzlichen Zustimmung der interessierten Parteien. Zeitweilige Office in seiner Wohnung No. 928 N. 22. Straße. Telefon South 2993.—Anzeige.

Letzter Tag für Hilfsnachfrage.

Wittwoch war der letzte Tag, an welchem in Südhauptquartier Gesuche um Hilfe für den Aufbau der durch den Tornado zerstörten Wohnhäuser eingereicht werden konnten. Der Andrang der Hilfsuchenden war denn dementsprechend groß. Die eingereichten Fälle werden natürlich erledigt werden, aber es werden keine neuen mehr angenommen werden.

Preissturz an der Börse.

Seit Monaten ist ein solcher an Wall Street nicht zu verzeichnen gewesen.

New York, 5. Juni.—Das seit mehreren Wochen Erwartete ist eingetroffen; ein riesiger Preissturz an der Börse ist gestern erfolgt. Am Schluß sind die Eisenbahnaktien mitgenommen worden. Die Ursachen des Preissturzes sind auf den furchtbaren Bankrott der Frisco Bahn, die Liquidation der Canadian Pacific Bahn und die Unmöglichkeit der Union Pacific Southern Pacific Bahnen sich aus dem finanziellen Wirtswort zu befreien, zurückzuführen. Tabakaktien sind um 5 bis 17 Punkte gefallen, den größten Verlust hat die American Tobacco Co. erlitten.

Die Weltausstellung.

Deutschland hat nach keinen Verzicht auf Beteiligung an derselben gefaßt.

Berlin, 5. Juni.—Zwei wichtige Konferenzen wurden in Berlin über die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Panama-Pacific-Weltausstellung abgehalten, doch in keiner von beiden wurde ein definitiver Beschluß gefaßt. Die eine Sitzung wurde von der permanenten Ausstellungskommission und die zweite von den leitenden Männern der Industrie Deutschlands unter dem Vorsitz des deutschen Staatssekretärs des Innern abgehalten. Im Gegensatz zu den Eisen- und Stahlfabrikanten, die von einer Beteiligung überhaupt nichts wissen wollen, einige machten sich in beiden Konferenzen dahin, eine abwartende Haltung einzunehmen, bis es sich herausgestellt habe, ob der neue Zolltarif der Ver. Staaten und seine Anwendungsmethoden nützlich für Deutschland sind, und ob die übrigen Großmächte sich beteiligen oder nicht.

Verunglückt.

Mehrere Arbeiter der Sanstransportfirma James Peterson & Co. waren am Mittwoch damit beschäftigt, ein auf einer hohen Erdbank stehendes Haus Ecke der 38. und Jones Straße nach der anderen Seite der Straße zu transportieren. Langsam wurde es an Kabeln die Bank hinuntergelassen, und Schaffer befand sich direkt unter dem Haus, da er die Laufträger dirigierte. Pflötzlich riß die Kette und das Haus stürzte auf ihn. Jeder Knochen im Leibe war dem Kernlein gebrochen. In einigen Minuten gab er seinen Geist auf. W. B. Geary, der dicht dabei stand, rettete sich durch einen Seitenprung; ebenso Frank Purdy, indem er einen vom Hause herabhängenden Telephonhaken ergriff. Schaffer mochte 800 Avenue H, Council Bluffs.

V. F. Wren, deutscher Diplomat.

Augen untersucht für Brille. 443-5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Verantwortet

Unionarbeit!

Frl. Wilson mahnt zum Ankauf von Kleidern, die von Gewerkschaftlern hergestellt sind.

St. Louis, Mo., 5. Juni.—Frl. Arques Wilson, Tochter des Sekretärs für Arbeiterangelegenheiten, hielt vor der National Women's Trade Union League eine Rede, in welcher sie in Vorschlag brachte, eine Bewegung ins Leben zu rufen, welche den Zweck hat, nur solche Kleidungsstücke zu tragen, die von Gewerkschaftlern angefertigt worden sind. Frl. Wilson sagte, daß sie gegen den Boycott ist, doch können die Frauen viel zur Verbesserung der Lage der Kleidermacher beitragen, indem sie darauf bestehen, nur solche Kleider zu tragen, die von Unionarbeitern hergestellt sind. Sie bezeichnete ferner die Persönlichkeiten der Namen aller solcher Firmen, welche Unionleute beschäftigen.

Personalnotiz.

Herr Dr. C. W. Schindel von Süd-Omaha hat seine Praxis daselbst wieder aufgenommen. Er verlebte sechs Monate in Kalifornien behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus dem Staate Iowa.

Davenport. Edward Wortman, Geschäftsführer für die Firma Toelger-Nelson Candy Company, in einem Anfall wahnsinniger Eifersucht, feuerte zwei Schüsse aus einem Revolver auf seine Frau mit tödlichem Erfolg. Er richtete alsdann die Waffe auf sich selbst und beging Selbstmord. Die Frau wurde sofort in das Hospital gebracht, doch haben die Ärzte keine Hoffnung, daß sie davon kommen wird.

Waterloo. Mayor R. C. Thompson fandte dem Stadtrat einen Bericht, worin er auf eine Einschränkung der städtischen Ausgaben drang. Er sagte, daß es notwendig ist, die Polizeikräfte auf die Hälfte herabzusetzen, sowie auch die Ausgaben für die Feuerwehr und Straßenreinigung bedeutend ermäßigt werden müssen, um den Ausfall der Wirtschaftslizenzen und der Automobillizenz zu decken. Die Stadt hatte bis jetzt 26 Wirtschaftlizenzen, die geschlossen wurden und die Automobleitener kam durch das neue Staatsgesetz ebenfalls in Wegfall.

Des Moines. Die Eisenbahnen des Staates haben bei der Staats-Eisenbahn-Kommission eine Petition eingebracht, worin sie eruchen, daß eine Erhöhung der Stadtrats von 5 Prozent gestattet werden möge, da durch die erhöhten Ausgaben und notwendigen Verbesserungen, Lohn erhöhungen und andere Belastungen seitens der Belegschaft die Netto-Einnahmen der Bahnen stark verringert wurden.

Muß sich verantworten.

B. C. Cottrell für geistig normal befunden und wegen Brandstiftung verhaftet.

Clarinda, Iowa, 5. Juni.—B. C. Cottrell, normals Hauptsekretär des Christlichen Vereins Junger Männer zu Council Bluffs, der fünfmal verurteilt hatte, das Vereinsgebäude in Brand zu setzen, und zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes nach der hiesigen Anstalt gebracht wurde, ist aus derselben entlassen worden, da der Superintendent derselben erklärt hatte, daß der Mann geistig völlig normal sei. Gleich nach seiner Freilassung wurde er auf Veranlassung des Staats-Notarverwalters verhaftet und wird sich in Council Bluffs wegen Brandstiftung zu verantworten haben.

Ranger-Gidmeier.

Mittwoch Abend wurden Herr Glen Ringer und Frl. Louise Gidmeier, Nichte von Herrn und Frau John Eppley, in der Wohnung der Vetteren, 2516 südliche 10. Straße, durch Herrn Ralor Wheeler von Süd-Omaha ehelich verheiratet. Als Trauzeugen fungierten Herr und Frau Karl Eppley. Herr John Eppley, der bei der Braut Vaterschwägerin vertritt, führte dieselbe ihrem Bräutigam unter den Klängen des Hochzeitsmarschs aus „Lohengrin“, der von der Schwester des Bräutigams gespielt wurde, zu. Die blühende Sängerin Frl. Seime sang mit prächtiger Altstimme „O Promissio Me“ in ergreifender Weise. Nach Schluß der Ceremonie wurde ein Festmahl eingenommen, an welchem sich ca. 80 Gäste beteiligten. Mancher Toast wurde auf das Wohlwollen des jungen Paares ausgebracht. Dasselbe wird seine Freunde am 1. Juli in dem Hause 2310 Elm Straße empfangen. Möge die Göttin des Glücks demselben stets hold sein.

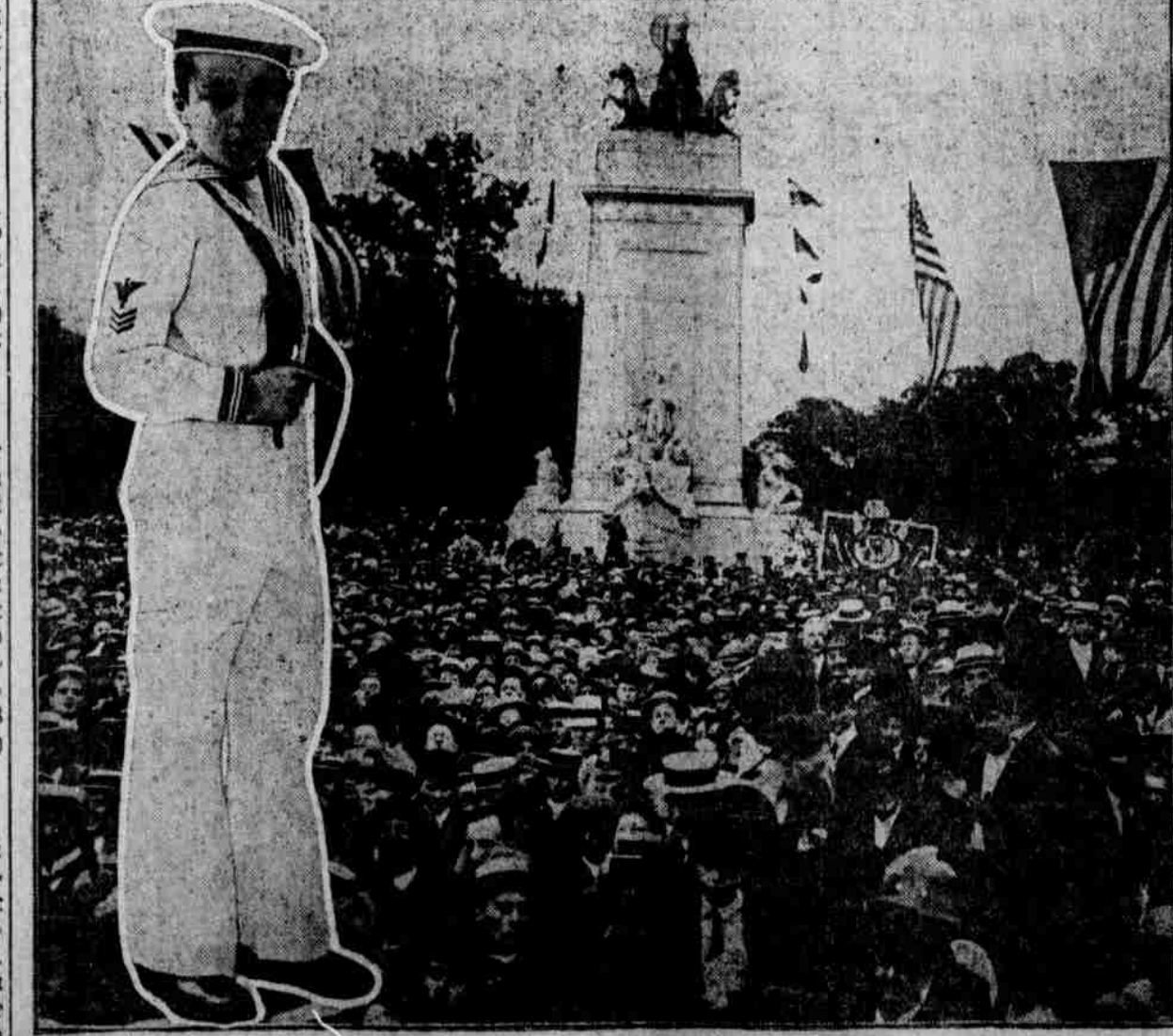
Opposition gegen Assessment.

Eine starke Delegation von Grundbesitzern erschien am Mittwoch vor dem Stadtrat, um ganz energisch gegen das geplante Assessment für Verlängerung der Hauptmarkeleisungen von 50 Cents herauf zu protestieren. Dem Stadtrat war die erste Partie Assessment von der Wasserbehörde zwecks Berechnung zugegangen. Die angeführten Gründe des Protestes waren verschieden, im wesentlichen aber liefen sie darauf hinaus, daß die Grundbesitzer bereits Wasserlieferung hätten und daher durch die neuen Verlängerungen keinen Vortheil hätten und somit auch nicht beunruhigt werden sollten.

Verlangt—Zwei deutsche Hausfrauen.

Terminen, \$5 die Woche.—Mann, deutscher Schlichter, \$12.50 bis \$15 die Woche. Nachfragen bei Martin, 1423 Capitol Ave., Telefon Douglas 2357.

Das in New York errichtete „Maine“-Denkmal.



Im Obigen geben wir eine Abbildung des in New York errichteten „Maine“-Denkmals. Es wurden für dasselbe \$182,000 aufgebracht. Der Enthüllung wohnten tausende Personen bei. George Seagrif (links), ein Sohn des Zeitungsherausgebers Seagrif, zog die Schnüre der Gänge.

Kein Streik in Süd-Omaha!

Schlachthausbesitzer gewähren den Tagelöhnern eine Zulage von 1 Cent die Stunde.

Herr M. A. Murphy, Generalgeschäftsführer der Cudahy Company im Missouri Valley, und Mitglied des Arbeitgeber Streikkomitees, machte heute Vormittag die Ankündigung, daß den Tagelöhnern in den Schlachthäusern eine Lohnerhöhung von einem Cent die Stunde zuteil geworden sei. Damit ist der gefürchtete Streik in den Süd-Omahaer Schlachthäusern aus dem Wege geräumt. In Sioux City, woselbst sich die Arbeiter in den Schlachthäusern seit mehreren Tagen am Streik befanden, ist durch diese Lohnerhöhung der Streik beendet worden.

Nebraska Preisverband.

Die Besichtigung der Schlachthausanlagen und der Viehhöfe in Süd-Omaha bildete für die Redakteure der Nebraska Daily Tribune die interessanteste Nummer des reichhaltigen Programmes. In der zuvorkommendsten Weise wurden die Gäste bei ihrem Eintreffen in speziellen Cars empfangen. Unter fundiger Führung wurden alle Einzelheiten der großen Anlagen besichtigt. Als man mit dem Besichtigen fertig war, setzte man sich an einer reich ausgestatteten Tafel nieder, die im Viehhöfengebäude auf Eleganzsteige hergerichtet worden war. Getränke und Speisen waren in großartiger Fülle vorhanden, und die Herren Redakteure werden dieses Galamahl sicherlich nicht so bald vergessen, wenn sie sich wieder mit der einfachen bürgerlichen Kost begnügen müssen. Einige belehrende Ansprachen über die Entwicklung der Schlachthausindustrie, und auch wichtige Redebeiträge trugen zur Veranschaulichung des Stoffes bei.

Staats-Wirthsverein.

Nach Schluß der Geschäftsbesichtigung des Wirthsvereins wurden sechs befristete Straßensperren bewilligt, und man fuhr nach Süd-Omaha hinaus, wo den Gästen, etwa 500 an der Zahl, von der Zetter Brewing Co. ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Der verabschiedete „Lunch“ war einfach großartig. Jeder aber hatte den nötigen Appetit mitgebracht und im Handumdrehen wurde „tabula rasa“ gemacht. Hierfür aber hatten die Zetter's gerechnet, denn ganze Berge feiner Geware, die auch den größten Feinschmecker befriedigen mußten, wurden wieder aufgebraucht. Das vorzügliche „Old Age“ wurde dabei zur herrlich. Rechtsanwältin Mitdie fungierte als Toastmeister und stellte dem Bürgermeister Tom Doctor vor, der den Gästen ein herzliches Willkommen entbot. Laute und anhaltende Rufe wurden nach „Jim“ Dahlman, dem Bürgermeister der Metropolitan, Omaha, laut. Dieser hielt dann eine seiner charakteristischsten durch häufigen Weisfall überbrochene Ansprache. Ihm folgten der Staats-Senator „Doc“ Kamer, Edgar Howard vom Columbus „Telegraph“, der Rechtsbeistand Süd-Omaha's Murphy und Andere. Von Zetter's ging es nach Krug's Brauerei, woselbst Herr Albert Krug die Honneurs machte und den Gästen Gelegenheit geboten wurde, in dem Genuß des vorzüglichen „Larus“-Bier zu schwelgen. Nach kurzem Aufenthalt ging's nach Metz Brauerei, wo man eine Probe des berühmten „Metz Old Reliable“ Hochhieres machte; ferner wurde jedem Gast ein Straußchen prächtiger Nelken gereicht. Herr Louis Metz begrüßte die Anstömmlinge persönlich. Storz Brauerei hatte für einen vorzüglichen Imbiss gesorgt, und dem famosen „Crumb-Bier“ wurde von Stemmern manch Wort des Lobes erteilt. Die Süd-Omaha Framet Musikkapelle spielte lustige Weisen, und im Hauptquartier des Wirthsvereins, dem Lokale des Herrn Ad. Brandes, nahm man Abschied von einander. So viel ist sicher, alle Besucher des Staatsfestivals der Wirths haben sich in Omaha vorzüglich amüsiert.

Einbrecher verhaftet.

Letzte Nacht brachen zwei Einbrecher in das Pantorium an der Jones und 16. Straße ein. Sie schlichen sich in Strümpfen durch eine Hinterthür in das Gebäude, wurden aber vom Nachtwächter Henry Kaiser verhaftet, bevor sie noch irgend welche Beute machen konnten. Herr Kaiser hat aber doch einen solchen Schreck bekommen, daß er heute arbeitsunfähig ist.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Unbeständige Witterung heute Abend oder Freitag; kühler am Freitag.

Stinner's Elton Macaroni—bei allen Grocers, Gemacht in Nebraska.

Die Wahlen in Mexico. Stadt Mexico, 5. Juni.—In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Kongresses erließ Präsident Huerta ein Dekret, das den 26. Oktober als Wahltag festsetzt.

1000 Anwesen verschwunden.

Thomas Bayer von Alliance, Nebraska, dessen Gattin, Tochter und Schwägerin trocken auf der Reise nach Hot Springs, S. D., Mittwoch Nachmittag auf dem Unionbahnhöfe ein. Sie riefte nach dem Burlington Bahnhof gehen, um den aufsehenden Zug zu besteigen, und bei der Ankunft dort vermisste Frau Bayer ihre Schuadachen im Wagon, von \$1000. Sie weiß nicht genau, ob sie dieselben auf dem Bahn liegen ließ. Die Polizei wurde in Kenntnis gesetzt und stellte Nachforschungen an.